



Erfahrungsbericht über mein Erasmus Semester in Istanbul SoSe2016

Einleitung

Zu Beginn möchte ich für alle, die sich diesen Erfahrungsbericht durchlesen und sich noch unsicher sind, ob sie ein Erasmus Semester machen wollen sagen, dass es für mich eine der besten Entscheidungen meines Lebens war! Jeder der die Möglichkeit hat im Ausland zu studieren, sollte diese auf jeden Fall wahr nehmen.

Vorbereitung

Da ich zuvor schon für längere Zeit im Ausland war und mich dabei in das Reisen, andere Länder und andere Kulturen verliebt habe, war mir von Beginn meines Studiums klar, dass ich mindestens ein Semester im Ausland verbringen möchte. Da mir nicht bewusst war, dass die Bewerbungsfrist sowohl für das Wintersemester als auch für das Sommersemester zu Beginn jedes Jahres ausläuft, hatte ich sehr viel Glück, dass ich noch einen Nachrückplatz ergattern konnte und dann sogar noch für meine Favoritenstadt Istanbul.

Als mir dann der Platz fest zugesichert wurde, ging es an das Ausfüllen der Dokumente. Alle Dokumente die die Göttinger Uni benötigt sind online gestellt und relativ einfach auszufüllen. Auch wenn ich bei dem Learning Agreement einige Probleme hatte, da ich die angebotenen Kurse auf der Webseite der Gastuniversität nicht richtig überblicken konnte. Im Endeffekt was das aber egal, da ich das Learning Agreement vor Ort ändern und anpassen konnte.

Leider muss ich sagen, konnte mir die Universität bei meinen Fragen, die nicht direkt die Erasmus Dokumente betrafen, nicht wirklich weiterhelfen konnte. Mit ein wenig Recherche findet man aber so gut wie alles selbst raus, was man wissen muss.

Zum einen benötigt man als Deutscher Staatsbürger kein Visum für die Türkei. Eine meiner Freundinnen hat sich ein Studenten Visum ausstellen lassen, welches sie aber nicht benötigt

hat, es war also so gesehen nur eine Zeit und Geldverschwendung. Vor Ort hilft dir die Gastuniversität sich um die Residence Permit zu kümmern, welche komplett ausreicht.

Zum anderen benötigt man auch, da man sich ja nicht mehr in der EU befindet, eine Auslandskrankenkasse. Da kann man sich zunächst an seine Krankenkasse wenden und nachfragen, was diese als Auslandsversicherung anbieten. Ich habe mich für die Reiseversicherung der Hanse Merkur entschieden. Von denen wurde mir eine Bestätigung der Versicherung auch auf Englisch zugeschickt, welche auch für die Residence Permit anerkannt wurde.

Zuletzt musste ich mich nur noch um einen Flug kümmern. Die Preise liegen da so um die 60€. Ich habe zunächst nur meinen Hinflug gebucht und war auch sehr froh darüber, da ich mich so wohl gefühlt habe, dass ich noch ein paar Wochen hinten dran gehängt habe.

Wohnen

Als der Beginn des Semesters immer näher rückte habe ich mich auf craigslist.com nach Wohnungen umgesehen, auch Facebook bietet sich sehr dafür an. Es gab sehr viele Angebote, dennoch sollte man vorsichtig sein und nicht bei dem erstbesten Angebot zusagen. Wenn man die Zeit hat, sollte man vor Semesterbeginn in ein Hostel gehen und von dort aus nach einer Wohnung suchen. Ich hatte großes Glück und bin bei Craigslist fündig geworden.

Wovon ich aber jedem abraten würde, ist sich ein Zimmer am Campus zu nehmen. Natürlich scheint das auf den ersten Blick einfacher, jedoch liegt die Uni so weit außerhalb, dass man von den Shuttles sehr abhängig ist. Man bekommt so deutlich weniger von der Stadt mit, um was es ja gerade bei Erasmus geht. Zudem ist auch das PreisLeistungsverhältnis nicht gerade ideal. Mir wurde auch schon vor meinem Aufenthalt davon abgeraten an der Uni zu wohnen, weshalb ich mich auch dagegen entschieden habe. Es gab dennoch einige, die zuerst am Campus gewohnt haben, wovon jedoch die meisten innerhalb von einer Woche dann doch in die Stadt gezogen sind.

Mein Zimmer hat 350€ im Monat gekostet und gehörte somit zu den etwas teureren, dafür hatte ich auch eine wunderschöne Dachterrasse mit einem Blick auf den Hafen. Meine WG bestand hauptsächlich aus Erasmusstudenten und wir haben uns alle sehr gut miteinander verstanden. Viele der anderen Erasmus Studenten haben auch in Erasmus WGs gewohnt, dabei sollte man sich aber bewusst sein, dass in diesen WGs meistens sehr sehr viel gefeiert wird. Ich war sehr zufrieden mit meiner WG, da auch wir gerne abends beisammengesessen haben, auch das ein oder andere Bierchen getrunken haben und natürlich auch die Clubs von Istanbul unsicher gemacht haben. Dennoch konnte ich mich auch zurückziehen und meine Ruhe von all dem Trubel haben.

Die beste Gegend zum Wohnen ist der Stadtteil Kadiköy auf der asiatischen Seite. Die meisten der Özyegin Universität Erasmus Studenten wohnen in diesem Viertel. Auch ich

habe mich dafür entschieden und war begeistert. Ein perfekter Ort für Studenten. Das ganze Viertel zieht seine Energie von den ganzen jungen Menschen die dort Leben. Es gibt eine Menge Cafés, Bars und Shops und sobald man sich umdreht hat dort schon wieder ein neues Restaurant eröffnet.

Die Uni

Die Özyegin Universität ist eine sehr neue Uni von 2008 und ihr Campus liegt in Çekmeköy, von Kadıköy mit dem Shuttle etwa eine Stunde entfernt. Die Shuttles fahren eigentlich relativ regelmäßig, alle Stunde. Dennoch muss man auf dem Rückweg oft über Altunizade fahren und dann noch einen öffentlichen Bus nehmen.

Einen Tag vor dem Unibeginn hatten die Erasmus Studenten einen Einführungstag, wobei man auch alle anderen Erasmus Studenten kennen lernt und sehr schnell Kontakte knüpft. In SoSe2016 waren wir nur 13 Erasmusstudent an der Özyegin, also recht wenig. Bei der Einführung wurde erklärt, dass alle Fakultäten auf Englisch unterrichten außer die juristische, was mich ein bisschen irritierte, da mir in Göttingen erklärt wurde, dass ich hier auf Englisch studieren würde. Letztendlich stellte sich heraus, dass man als Jura Student nur an Wahlpflichtkursen teilnehmen konnte. Da ich mir jedoch eh keinen Kurs in Göttingen anrechnen lassen kann, war es für mich so in Ordnung. Das Level war recht niedrig und ich habe alle Kurse ohne sonderlichen Aufwand bestanden. Ich rate dazu die Kurse möglichst so zu legen, dass man maximal dreimal die Woche zur Uni fahren muss. Ich hatte zwei Tage, wo ich jeweils nur einen Kurs hatte, was den Aufwand von einer Stunde hin und einer Stunde zurück fahren nicht wirklich wert gewesen ist. Danach habe ich oft das kostenlose Fitnessstudio oder Schwimmbad an der Uni genutzt.

Zudem habe ich auch einen Türkischkurs belegt. Ich hätte mir zwar gewünscht, dass der einen etwas höheren Anspruch gehabt hätte, dennoch habe ich einiges gelernt. Es hilft schon sehr zumindest etwas türkisch zu sprechen, da gerade auf der asiatischen Seite sehr wenige Menschen englisch sprechen können. An der Uni hingegen können eigentlich alle sehr gutes Englisch reden.

Istanbul

Istanbul ist eine unglaubliche Stadt. Man kann sie gar nicht in einem Satz beschreiben, auf der einen Seite macht sie dich wahnsinnig, ist chaotisch, laut und viel zu groß und auf der andern Seite aufregend, spannend, freundlich und wunderschön.

An meinem ersten Tag und auch noch in den ersten Wochen konnte ich mir nicht vorstellen mich jemals wirklich zu Recht zu finden. Dennoch habe ich sehr viel unternommen und kannte mich immer ein bisschen besser aus. Zum Ende kam mir die Stadt dann auf einmal

gar nicht mehr so groß vor. Deswegen lege ich auch allen ans Herzen, unternimmt so viel wie ihr könnt, damit ihr am Ende nichts bereut. Es ist auch Wert mal außerhalb das Land kennen zu lernen. Es gibt mehrere Erasmus Trips die einem angeboten werden, es ist aber auch relativ einfach selbst mit ein paar Freunden einen Trip zu organisieren.

Die Türkei ist im Vergleich zu Deutschland recht billig, worin auch die Gefahr besteht. Ich bin sehr viel Essen gegangen und habe somit dann doch eine Menge Geld ausgegeben. Auch das feiern ist sehr kostspielig, da der Alkohol ziemlich teuer ist.

Wenn man viel unternehmen möchte bietet es sich an, zum einen am Anfang sich eine Museumskarte ausstellen zu lassen und ein Studentenkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel. Für beides braucht man nur die Unterlagen der Uni zur Bestätigung, dass man Student ist. Somit spart man sich schon eine Menge Geld. Dennoch sollte man schon mit einigem Geld als Backup in das Erasmussemester gehen, da man ja auch nicht jeden Lira einzeln umdrehen möchte.

Zur Sicherheit in Istanbul möchte ich nur so viel sagen, die Stadt ist sehr europäisch und man muss sich nicht zu viele Gedanken darüber machen. Dennoch sollte man gerade als Mädchen nachts nicht alleine nach Hause gehen, da es doch immer wieder unschöne Erfahrungen gibt.

Generell sollte man auch damit rechnen angestarrt zu werden. Gerade im Sommer sollte man sich je nach dem in welches Viertel man geht (je nachdem wie konservativ es ist) auch zweimal überlegen, ob man wirklich unbedingt eine kurze Hose anziehen muss, da es auch ein Zeichen von Respekt ist. Auf der andren Seite sollte man sich auch nicht zu sehr einschränken. Wenn es um die 30°C waren habe ich eine kurze Hose angezogen und es hat auch niemanden gestört.

Fazit

Dieses Semester war für mich eine Zeit die ich absolut nicht missen möchte. Ich habe so viele unglaublich nette Menschen getroffen, neue Erfahrungen gesammelt und eine einzigartige Stadt von allen ihren Seiten kennen gelernt. Ich würde jedem weiter empfehlen ein Erasmus Semester in Istanbul zu machen, gerade auch deshalb, da Istanbul die Stadt ist, die einem zu Göttingen den größten Kontrast bietet.

